

## Wegbeschreibung Strecke 6:

### **Von der Stiftung Lichtenstern in Löwenstein zur Burg Reichenberg bei Oppenweiler**

**Löwenstein.** Zweifellos ist das Städtchen Löwenstein einen Abstecher wert. Angesichts der langen Tagesetappe kann der Weg aber auch dadurch abgekürzt werden, dass der Besuch auf einen anderen Tag verschoben wird. Wer nach Löwenstein gelangen will pilgert von der Klosterkirche aus den Wegweisern folgend zur Festscheune. Unmittelbar davor gehen wir auf dem unteren Parallelweg dem blauen Kreuz auf weißem Grund folgend in einer engen Schleife nach rechts in den Wald. Der gut ausgebaute Weg führt in einem Linksbogen zu einem Brunnen. Jetzt geht es steil bergauf zum Waldrand. Das blaue Kreuz-Wanderzeichen weist nach links vorbei am Steinwäldle, abfallend zur Friedhofsmauer und in die Stadt Löwenstein.

Die Aussicht von der Aussichtsplatte ins Weinsberger Tal und bis zu den Höhen des Odenwald ist großartig.

Von dort führt uns der Weg über die B39 bergwärts zum Waldrand. Dem blauen Balken folgend, nicht in das Baugebiet abbiegen sondern scharf rechts abbiegen und in einem großen Linksbogen durch den Wald zu den unteren Parkplätzen der Klinik Löwenstein weitergehen.

Wer Löwenstein auslassen will geht von Lichtenstern aus auf der alten Klostersteige ein Stück zurück, wendet sich an der Wegkreuzung nicht nach links, sondern geht geradeaus bis rechts im spitzen Winkel ein Waldweg abzweigt. Dem folgen wir am Waldrand entlang über dem Dorf Hirrweiler. Nun führt der Weg parallel zur B 39 im Wald bis zum Parkplatz, bekannter internationaler Motorradtreffpunkt.

Ab hier müssen die Pilger dem blauen Balken folgen. Cirka 200 Meter geht es geradeaus den Berg hinauf zusammen mit dem roten Querbalken. Die Wanderwege teilen sich. Ab hier ist dem blauen Balken - rechts abgehend in einem Linksbogen durch den Wald zu den unteren Parkplätzen der Klinik Löwenstein - zu folgen. *(Die Klinikapelle ist täglich 24 Stunden geöffnet!)*

Dem parallel der Landstraße geführten Waldwanderweg mit blauem Balken bis zur Einmündung der Etlenswendener Straße gehen. Hier die Einmündung überqueren. Auf der linken Straßenseite ca. 250 Meter in Richtung Etlenswenden weiter gehen. In den ersten Waldweg nach links, gezeichnet mit dem blauen Balken, einbiegen. Der gute Weg führt durch den jungen Wald geradeaus. An der nächsten Einmündung rechts abbiegen auf den leicht ansteigenden Weg. Der blaue Balken leitet nach links, Richtung Südwesten auf dem guten Waldhöhenweg geradeaus bis zur Stocksberger / Prevorster Straße. Nach links muss die Straße genommen werden. Sie führt vorbei am geteerten Parkplatz, weiter bis zum Waldzipfel links vor dem sichtbaren Fernmeldeturm. Vor dem linken Waldzipfel beginnt der Wanderweg ansteigend durch den kleinen Wald hinauf mit einer Wendung zum höchsten Punkt der Wanderung auf dem Stocksberg, 539 m über NN. (Von hier aus kann der Pilger seinen Höhenweg von der Erlacher Höhe bis hier überblicken.)

Ab hier ist es ratsam, dem geteerten Feldweg (ohne Markierung) über die Anhöhe bis zum Ende der rechts stehenden Weihnachtsbaumplantage zu folgen. Dort ist links mit wenigen Schritten die Fahrstraße erreicht. Auf ihr gehen wir ca. 250

Meter am Straßenrand bis zur Abzweigung des „Stocksberger Weges“ nach Prevorst hinein. Auf der Ortshauptstraße geht es nach links hinunter zum Friedhof. Ab hier folgen wir dem blauen Kreuz. Über den kurzen grasbestandenen Feldweg gehen wir zur Gronauer Straße. Nach deren Überquerung geht es links hinauf bis zu einem Spielplatz. Am linken Rand des rechten Bolzplatzes führt das blaue Kreuz hinauf zur Höhe oberhalb von Nassach. Nach dem Fernmeldeumsetzer öffnet sich die Landschaft nach Westen und Südwesten. Nun ist es nicht mehr weit zu den Nassacher Eichen vor dem Wasserhochbehälter.

Von dort aus kann der Weg nach Osten mit den vielen schönen Ausblicken, dem roten Punkt folgend, begangen werden. Am Waldrand beginnt der Trampelpfad hinunter zur Wegkreuzung Zollstock. Ab hier folgen wir dem Georg-Fahrbach-Weg gekennzeichnet durch den roten Querbalken hinauf zum Juxkopf. Im Ort Jux geht es nach rechts, dem Wanderzeichen folgend über eine kleine Treppe links um einen Teich und links des Baches hinunter zur Forstbrücke beim Wetzsteinfelsen zur Straßeneinmündung im Tal der Winterlauter.

Die Straße wird etwa 500 Meter weit in Richtung Sulzbach (flussabwärts) begangen. Über eine kleine Brücke kommt man zu einem steil ansteigenden Weg. Er führt zum Bernhaldenklingenweg zu einer Weggabelung mit fünf Wegen. Nach einer Rechtskurve geht der markierte Weg (roter Balken) in einen steilen Trampelpfad zur Hochstraße über.

Der Georg-Fahrbach-Weg benutzt nach Osten den Kammpfad bis zum Wasserhochbehälter oberhalb des Wilhelmsheims. Nun geht es weiter auf der Umsetzerstraße. Beim Umsetzer macht der Forstweg einen Schwenk nach links. Bei der Einmündung in den Burgschlagweg folgen wir dem nach rechts abbiegenden roten Querbalken aber nur etwa 250 Meter weit. Nun verlassen wir die Markierung des roten Querbalken und folgen dem abfallenden Forstweg. Es geht vorbei am Wegweiser zur Seufzerquelle. Abwärts liegt rechts am Weg eine Baumschule. Wenige Schritte später eröffnet sich die Aussicht hinunter nach Oppenweiler und hinüber zum Staigacker. Über den Hangkante steht der Bergfried der Burg Reichenberg mit ihrer besuchenswerten romanischen Kapelle. Wir folgen dem geteerten abfallenden Weg nach rechts. Die Forststraße mündet in die Schiffrainstraße. Im Ort geht es leicht ansteigend zur Burg Reichenberg.

*Das Bistro der Klinik Löwenstein hat werktags von 10 Uhr bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag u. Feiertag von 12 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.*

*Klinik Löwenstein; Im Geißhölzle 62, 74245 Löwenstein  
[www.klinikloewenstein.com](http://www.klinikloewenstein.com)*

*Burg Reichenberg, Obere Ortsstraße 1, 71570 Oppenweiler  
[www.burg-reichenberg.de](http://www.burg-reichenberg.de)*